

**Konzeption der**  
**Evangelisch-lutherischen Kindertagesstätte**  
**„Luthers Weltentdecker“ Twistringen**  
**- Anhang Krippe -**



**Evangelisch-lutherische**  
**Kindertagesstätte „Luthers Weltentdecker“ Twistringen**  
Schneewittchenweg 5  
27239 Twistringen  
Telefon: 04243 / 5025644  
E-Mail: [kts.twistringen@evlka.de](mailto:kts.twistringen@evlka.de)  
Internet: [www.kitaverband-syke-hoya.de](http://www.kitaverband-syke-hoya.de)



Evangelisch-lutherischer  
**KITA-VERBAND**  
Syke-Hoya

Stand: 09. November 2023

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	1
1 Tagesablauf	1
2 Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsauftrag	1
2.1 Planung der pädagogischen Arbeit	1
2.2 Eingewöhnung	2
2.3 Beobachtung und Dokumentation	2
2.4 Bildung	2
2.5 Religionspädagogik	5
2.6 Sauberkeitserziehung	6
2.7 Ruhen und Schlafen	6
2.8 Verpflegung und Mahlzeiten	6
2.9 Übergang von der Krippe in den Kindergarten	7
3 Zusammenarbeit mit Eltern	7

## **Vorwort**

Dieser Anhang zur Konzeption der Evangelisch-lutherischen Kindertagesstätte „Luthers Weltentdecker“ Twistringen bezieht sich auf die Besonderheiten des pädagogischen Alltags in der Krippe.

Wir möchten hier noch einmal die Oberpunkte ausführen, die sich von den Kindergartengruppen unterscheiden oder diese ergänzen. Auch unsere neue Krippengruppe im Pavillon arbeitet nach dieser Konzeption.

## **1 Tagesablauf**

Der nachfolgend aufgeführte Tagesablauf dient als exemplarisches Beispiel. Wir passen den Tagesablauf jederzeit an die Bedürfnisse der Kinder an und variieren, wenn Ausflüge oder Ähnliches anstehen.

07.00 bis 08.00 Uhr	Gruppenübergreifender Frühdienst der Krippe
08.00 bis 08.30 Uhr	Bringphase
08.35 bis 08.45 Uhr	Morgenkreis
08.45 bis 09.30 Uhr	Gemeinsames Frühstück
09.30 bis 11.30 Uhr	Wickeln, Freispiel, Spielplatz und Zeit für Angebote
11.30 bis 12.00 Uhr	Mittagessen
12.30 bis 14.00 Uhr	Ruhezeit, Schlafphase und Freispiel
14.00 bis 15.00 Uhr	Spätdienst gruppenübergreifend

## **2 Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsauftrag**

### **2.1 Planung der pädagogischen Arbeit**

Für die Planung der pädagogischen Arbeit stehen jeder Erzieherin Vorbereitungszeiten zur Verfügung. Pädagogische Inhalte, Angebote, Projekte und Elterngespräche finden in dieser Zeit statt. Die pädagogische Arbeit findet situationsorientiert statt.

Inhaltliche Grundlage der pädagogischen Arbeit bildet der „Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder“. Unter Punkt 2.4 wird näher auf die Bildungsbereiche des Orientierungsplans eingegangen.

## **2.2 Eingewöhnung**

In der Krippengruppe bieten wir den Familien individuelle Eingewöhnungszeiten an. Dabei orientieren wir uns an dem „Berliner Eingewöhnungsmodell“.

Die erste Kontaktaufnahme findet während unseres Anamnesegespräches statt. Hier besuchen wir die Kinder zuhause oder die Familien besuchen uns in der Einrichtung. Der Kontakt zwischen den Erzieherinnen und dem Kind beginnt hier in dem sicheren Umfeld des Kindes. Fragen zur Entwicklung des Kindes, zu Tagesabläufen, zu Ritualen und zur Eingewöhnung in den ersten Tagen werden bei diesem Termin besprochen.

Die Bezugserzieherin sucht im Anamnesegespräch und während der Eingewöhnung den Kontakt und gibt dem Kind so Sicherheit als feste Bezugsperson.

## **2.3 Beobachtung und Dokumentation**

Wir beobachten und dokumentieren die Entwicklung der Kinder nach dem Verfahren von Petermann & Petermann. Hier werden halbjährlich Entwicklungsschritte festgehalten, welche anhand von Beobachtungen im kollegialen Austausch überprüft werden.

Zusätzlich wird die Entwicklung der Kinder durch Portfolioarbeit festgehalten. Portfolio beinhaltet die bildliche Dokumentation der Kinder.

Es werden in regelmäßigen Abständen Beobachtungen im Alltag durchgeführt und verschriftlicht.

Entwicklungsgespräche finden einmal im Jahr statt. Bei individuellen Besonderheiten werden zusätzliche Gespräche angeboten.

## **2.4 Bildung**

Grundlage der pädagogischen Arbeit sind die „Handlungsempfehlungen zum Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder - Die Arbeit mit Kindern unter drei Jahren“.

Die Förderung der Wahrnehmung ist die Basis der Arbeit in der Krippe. Die Wahrnehmung bildet den Grundstein für die folgenden Lernbereiche.

### Emotionale Entwicklung und soziales Lernen

In der Kindertagesstätte erleben die Kinder eine verlässliche Bindung und eine wertschätzende Atmosphäre. Sie erfahren in unserer Krippe die ersten sozialen Regeln. Die ersten Konfliktlösungen werden mit den Erzieherinnen und den anderen Kindern entwickelt.

Wir nehmen die Gefühle der Kinder wahr und geben den Kindern Sicherheit im Umgang mit ihnen. Dazu gehört auch, mit negativen Gefühlen umzugehen und dabei Hilfestellungen zu bieten. Die Alltagssituationen geben uns die Möglichkeit, mit den Kindern über Gefühle zu sprechen, zum Beispiel in Streitsituationen um ein Spielzeug.

### Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen

Die Kinder lernen bei uns im Spiel. Wir schaffen verschiedene Anreize, um ihnen spielerisch Grundwissen zu vermitteln. In Liedern lernen die Kinder unter anderem die Körperteile oder die einzelnen Finger. Logisch-mathematisches Wissen wird durch Farben, Formen, Mengen und Größen vermittelt. Wir orientieren uns dabei an dem Entwicklungsstand der Kinder.

### Körper – Bewegung – Gesundheit

Wir bieten den Kindern entsprechende Möglichkeiten, um Bewegungserfahrungen zu sammeln. Diese dienen als Anreiz für die körperliche und geistige Entwicklung. Bewegungsmöglichkeiten entstehen beim Spielen auf dem Spielplatz, beim Spiel in der Gruppe oder bei geplanten Bewegungsangeboten im Bewegungsraum.

### Sprache und Sprechen

Die Sprache ist ein wichtiges Kommunikationsmittel, dessen Erwerb nie abgeschlossen ist. Wir legen viel Wert darauf, die Freude der Kinder am Sprechen zu wecken, indem wir in unserem Krippenalltag mit den Kindern reden, Bücher lesen und singen.

### Lebenspraktische Kompetenzen

In der Einrichtung bieten wir den Kindern eine Vielzahl an Möglichkeiten, sich in diesem Bereich zu entfalten. Sie können diese Fähigkeiten bei uns neu erwerben oder üben das Gelernte.

Bereits beim Ankommen in der Krippe haben die Kinder die erste Möglichkeit etwas zu lernen. Sie üben das An- und Ausziehen von Bekleidung. Dabei geht es nicht darum, dass die Kleidung perfekt sitzt, sondern um die verschiedenen Fertigkeiten, die dabei

gelernt werden: Jedes Kleidungsstück hat eine Vorder- und Rückseite, jedes Paar Schuhe hat einen rechten und einen linken Schuh, Reißverschlüsse beziehungsweise Knöpfe müssen auf und zu gemacht werden.

Vor jeder Mahlzeit, nachdem sie auf dem Spielplatz oder der Toilette waren, waschen die Kinder sich die Hände, schenken sich selbst Getränke ein, essen selbständig oder backen mit den Erzieherinnen gemeinsam Kekse. Jedes Kind wird von uns altersentsprechend unterstützt. Die Kinder lernen von klein auf, wie bestimmte Tätigkeiten gemacht werden und wie man bestimmte Gegenstände sachgemäß verwendet, zum Beispiel den Mixer zur Teigzubereitung. Unser Ziel ist es, den Kindern viele Möglichkeiten zur Förderung der Selbstständigkeit zu bieten.

In den Lernsituationen geben wir ihnen genügend Zeit und Freiraum, um es zunächst selbst auszuprobieren. Der Stolz, schlussendlich etwas geschafft zu haben, stärkt das Selbstbewusstsein der Kinder enorm.

Es ist ein großer Schritt vom „Versorgt-Werden“ bis zum „Selbstständig-sein“. Wir begleiten die Kinder tagtäglich auf diesem Weg und geben ihnen, wenn notwendig, Hilfestellung.

### Ästhetische Bildung

In der Einrichtung unterstützen wir die Kinder dabei, ihr persönliches ästhetisches Empfinden kennenzulernen, zu fördern und zu verstehen. Dabei werden die Fantasie und die Kreativität der Kinder gefördert. Musik ist ein ständiger Begleiter in unserem Alltag. Die Kinder erfahren Musik durch Klatschen, Tanzen und Singen. Der Spracherwerb wird gleichzeitig dadurch gefördert.

Musik bietet viele wichtige Aspekte zur Entfaltung auf der kognitiven, sozialen und emotionalen Ebene.

Zur ästhetischen Bildung gehört aber auch das bildnerische Gestalten. Kinder sind von Natur aus experimentierfreudig. Daran knüpfen wir auch in unserem Alltag an. Wir arbeiten viel mit Fingerfarben. Durch Angebote lernen die Kinder den Umgang mit den Farben, die Namen der Farben und wie sich die Farbe auf den Händen anfühlt.

Unsere Kinder haben außerdem die Möglichkeit, mit plastischem Material zu arbeiten, wie zum Beispiel mit Knete. Dabei werden ebenfalls verschiedene Sinne angesprochen. Feinmotorische Kompetenzen werden beispielsweise durch das Ausstechen verschiedener Formen gefördert.

Die Kinder haben täglich den Zugang zum Maltisch. Schon die Kleinsten haben Spaß daran zu beobachten, was ihre Bewegungen mit dem Stift auf dem Papier hinterlassen. Auch das sogenannte „Kritzeltadium“ der ganz Kleinen leistet einen wichtigen Beitrag zu dieser Entwicklung. Vor allem der kognitive und der feinmotorische Aspekt wird hierbei angesprochen, schon durch das Halten des Stiftes.

### Natur und Lebenswelt

Wir haben das Ziel, den Kindern die Möglichkeit zu geben, die Natur und die Lebenswelt bewusst mit all ihren Sinnen zu erleben und zu erforschen. Gerade die Kinder unter drei Jahren beschäftigen sich sehr viel mit elementaren Experimenten. Sie bewegen Gegenstände von einem Ort zum anderen, zum Beispiel in einem Puppenwagen.

Die Kinder sehen gerne den Dingen zu, indem sie sie werfen, schubsen oder umschütten. Im Freispiel haben die Kinder besonders viele Möglichkeiten, diese Erfahrungen zu machen. Sie untersuchen die Gegenstände ganz genau und versuchen herauszufinden, warum das gerade genauso funktioniert und nicht anders. Sie versuchen also ihre Umwelt und wie sie funktioniert zu verstehen.

### Mathematisches Grundverständnis

Das mathematische Grundverständnis der Kinder wird gefördert, indem wir mit ihnen zählen, Farben und Formen sortieren und den Kindern die Größen näherbringen, unter anderem durch das Bauen eines Turmes.

### Wahrnehmung

Kleinkinder erfahren über die Erkundung mit Händen, Füßen und dem Mund ihre Lebenswelt. Auf diese Weise begreifen die Kinder Schritt für Schritt die Beschaffenheiten, Formen und Größenunterschiede von Materialien. Wir bieten ihnen verschiedene Materialien und -gegebenheiten, zum Beispiel die Badewanne oder die Matschanlage, um sich und ihre Umwelt zu erfahren und zu begreifen.

## **2.5 Religionspädagogik**

Wir bieten den Kindern in der Krippe die Möglichkeit, den christlichen Glauben zu erfahren. Biblische Geschichten und Lieder fließen in den Alltag mit ein. Tägliches Beten gehört in unserem Krippenalltag dazu. Gemeinsam mit dem Pastor werden Angebote und kleine Andachten rund um das Kirchenjahr geplant.

## **2.6 Sauberkeitserziehung**

Jedes Kind benötigt sein eigenes Gespür für seinen Körper. Wir geben den Kindern individuelle Möglichkeiten für die Sauberkeitsentwicklung.

Individuell bedeutet für uns, sich an dem Tempo und den persönlichen Bedürfnissen jedes Kindes zu orientieren und ihm Zeit und Raum zu bieten.

Die Kinder werden bei uns in ruhiger Atmosphäre gewickelt. Die Bezugserzieherin begleitet dies besonders am Anfang, damit das Kind dies als angenehm erlebt.

## **2.7 Ruhen und Schlafen**

Jedes Kind benötigt Schlaf- und Ruhephasen. Dabei beachten wir das individuelle Schlafbedürfnis der Kinder und die dazugehörigen Rituale, die das Kind zum Einschlafen benötigt.

Bei uns bekommt jedes Kind ein eigenes Bett mit eigenem Bettzeug, in dem es schlafen kann. Schnuller und Kuscheltiere von zu Hause geben den Kindern Sicherheit und Geborgenheit. Die Kinder bekommen von uns die nötige Zeit und Aufmerksamkeit, die sie zum Schlafen brauchen.

## **2.8 Verpflegung und Mahlzeiten**

Wir ermöglichen den Kindern ein selbstbestimmtes und selbstständiges Essen und Trinken. Sie entscheiden, was und wie viel sie essen möchten. Ebenfalls bieten wir den Kindern kindgerechte und abwechslungsreiche Speisen an, wodurch sie neue Lebensmittel kennenlernen und dabei entdecken, was sie mögen und was vielleicht nicht. Zwischendurch gibt es Trinkpausen, in denen die Kinder Wasser trinken können. Das Mittagessen wird geliefert.

Zu den Mahlzeiten gehören bestimmte Rituale, wie zum Beispiel das gemeinsame Betten. Die Kinder decken beim Frühstück selbstständig ab.



## **2.9 Übergang von der Krippe in den Kindergarten**

In unserer Kindertagesstätte wechseln die Kinder mit dem dritten Geburtstag in die Kindergartengruppe. Voraussetzung dafür sind freie Kapazitäten in dieser. Die Kinder können in Schnupperstunden die pädagogischen Fachkräfte, die anderen Kinder und die Abläufe bereits kennenlernen. Der Wechsel wird gemeinsam mit den pädagogischen Fachkräften der Kindergartengruppe geplant.

## **3 Zusammenarbeit mit Eltern**

Ein wichtiger Bestandteil in unserer Krippe ist die Elternarbeit. Wir pflegen einen offenen und vertrauensvollen Umgang. Dazu sind Tür- und Angelgespräche sehr wichtig, um Befindlichkeiten, Geschehnisse und Veränderungen zu besprechen.

Durch Anamnesegespräche, Elternabende und Elterngespräche erreichen wir einen engen Kontakt zu den Eltern.

Die Eltern haben außerdem die Möglichkeit, bei zusätzlichem Gesprächsbedarf, einen Termin zu vereinbaren.